
FDP Hattersheim

AM 14.02.2024 FAND DAS ALLJÄHRLICHE TRADITIONELLE HERINGSSESSEN DES FDP ORTSVERBANDS HATTERSHEIM STATT.

16.02.2024

Am 14.02.2024 fand das alljährliche traditionelle Heringssessen des FDP Ortsverbands Hattersheim statt. Wie immer waren sowohl FDP-Mitglieder als auch interessierte Bürgerinnen und Bürger eingeladen und so trafen sich rund 40 Personen aller Altersstufen im Mönchhof in Eddersheim.

Als Gastredner war Herr Moritz Promny, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FDP Landtagsfraktion in Wiesbaden, erschienen. Er wurde von den Teilnehmenden herzlich empfangen.

Der Abend begann mit der Begrüßung aller Anwesenden durch den Fraktionsvorsitzenden des FDP-Ortsverbandes Herrn Norbert Reichert. In seiner Ansprache ging Herr Reichert unter anderem auf die kommunalpolitischen Probleme der Stadt Hattersheim ein: insbesondere der städtische Haushalt wird von der FDP als problematisch angesehen da im Laufe der vergangenen Jahre die Einnahmen zwar gestiegen sind aber leider nicht so stark wie die Ausgaben. Dies führt zu einer kontinuierlich steigenden Ausgabenbelastung. Herr Reichert sieht dabei den größten Kostentreiber im Bereich der Personalausgaben, die überproportional stark angestiegen sind. Hier wurde vorgeschlagen, bestimmte Aufgaben dahingehend zu überprüfen ob sie nicht durch eine privatwirtschaftliche Vergabe kostengünstiger realisiert werden können.

Des Weiteren kritisierte der Fraktionsvorsitzende die Erhöhung der Grundsteuer, die durch konsequente Nutzung von durchaus vorhandenem Sparpotential nach Einschätzung der FDP vermeidbar gewesen wäre.

Herr Reichert wies darauf hin, dass die FDP sich als Konsequenz des fehlenden

Sparwillens außerstande gesehen hätte dem Haushalt für 2024 zuzustimmen. Stattdessen enthielt man sich bei der Abstimmung.

Ein weiteres Thema war der sowohl in der Innen- als auch der Außenpolitik zu beobachtende Rechtsruck. Herr Reichert betonte, dass der Zusammenhalt der Bürger beispielhaft sei: tagtägliche Demonstrationen, bei denen tausende Bürgerinnen und Bürger friedlich ihre Ablehnung von Rassenhass, Antisemitismus und Rechtsextremismus bekunden. Gerade auch im Hinblick auf die bevorstehende Europawahl müsse es das Hauptziel aller demokratischen Parteien sein gegen feindliche Ideologien vorzugehen und sich damit für Sicherheit und Frieden in Europa einzusetzen.

Dazu Herr Reichert wörtlich:“ Für den Fall, dass jemand meint, dass unsere Ablehnung des Rechtsextremismus bedeutet, dass wir als FDP linkem oder linksextremistischen Gedankengut das Wort reden: wir sind gegen jegliche staatliche Bevormundungsstrukturen die unsere Grundrechte in Abrede stellen. Wir sind weder rechts, noch links, sondern liberal!“

Ein weiteres Thema der Eröffnungsrede war das – so die Medien - angespannte Verhältnis zwischen dem Bürgermeister der Stadt Hattersheim und der ersten Stadträtin. Der Presse war zu entnehmen, dass von der ersten Stadträtin mit dem Vorwurf der Vorteilsnahme ein Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft gegen den Bürgermeister eingeleitet wurde. Hierbei betonte Herr Reichert, dass es sich derzeit um ein schwebendes Verfahren handelt und selbstverständlich die Unschuldsvermutung gilt. Es kann daher zum jetzigen Zeitpunkt noch keine abschließende Bewertung des Sachverhaltes vorgenommen werden.

Die FDP geht davon aus, dass von den Betroffenen mit der angespannten Situation professionell umgegangen wird und die Abläufe innerhalb der Verwaltung weiterhin reibungslos funktionieren.

Unabhängig davon verfolge die FDP mit Sorge die seit Wochen stattfindenden Drohungen und kriminellen Aktivitäten gegenüber der Ersten Stadträtin und ihren Mitarbeitern. Dieses Verhalten gegenüber der Ersten Stadträtin wird von Seiten der FDP auf das Schärfste verurteilt!

Der nächste Redner des Abends war der Gastredner Herr Moritz Promny, Generalsekretär der FDP Hessen, stellvertretender Vorsitzender der FDP im Hessischen Landtag, Sprecher für Bildungspolitik und Vorsitzender des Sozial- und

Integrationspolitischen Ausschusses.

Schwerpunkt seiner Rede war die Entmündigung der hessischen Schulen durch übergeordnete bürokratische Planungs- und Abstimmungsexzesse, die dazu führen, dass selbst kleinste Reformansätze schon im Keim zu ersticken drohen.

Mit Blick auf die Europawahl wies Moritz Promny auf die große Bedeutung dieser Wahl hin: leider sei zunehmend zu beobachten, dass extremistische Kräfte versuchten Europa zu schwächen. Damit setzten sie unser aller Sicherheit aufs Spiel. Das Ziel aller Demokraten müsse es daher sein, den Zusammenhalt in Europa zu stärken und die Unterwanderung durch Autokraten und ihre Steigbügelhalter zu verhindern.

Im Anschluß an die Redebeiträge wurden die angesprochenen Themen beim Genuß der namensgebenden Heringe weiter vertieft und lebhaft diskutiert. Die Veranstalter zeigten sich im Abschluß sehr zufrieden mit dem Verlauf des Abends.